

## Timo Brunke - Astralwahn

Wie soll ich die Formel singen, dass ihr mich versteht  
Und meinen rekordsicheren Versuch:  
Zu dichten mit Lichtgeschwindigkeit?

Zwar windet sich die Zunge im Dunkeln und  
Nicht, dass ich so schnell sprechen könnte,  
Mit dreihunderttausend Sachen pro Sekunde –  
Aber: lasst mich reisen, Reißleine ziehen  
An den Raketentriebwerken des Lichts!  
Ein Mal dort mich umschaun  
Wo keine Raumsonde jemals düste  
Kein NASA-Spitzel sich jemals fortverlor!

Ein Mal das All mit der Kehle ausloten und  
Hintern letzten Galaxienklecks  
Das Sternweh für immer stillen!  
Dafür mache ich mich liebend gern  
Poetisch für euch zum Affen!  
Denn das hier ist keine Science-Fiction-  
Das hier ist Poesie!  
Drum, wenn ihr wissen wollt,  
wie weit unendlich weit ist –  
Kommt mit mir ganz weit nach draußen.

Aber, wie komme ich da hin?  
Ich wähle mir als Rakete  
Eine Standuhr aus napoleonischer Zeit  
Diese Standuhr schlägt mir  
Permanent die Stunde  
Mit einem Pendel aus Messing  
Als temporalem Kompaß  
Damit ich immer weiß:  
Ich reise im Hier und Jetzt.

Als Energie und Treibstoff  
Wähl ich die Vorstellungskraft,  
Bau mir ein Raketentriebwerk  
Die Tanks gefüllt mit Vorstellungskraft  
Als unerschöpflichem Kraftstoff.

Wer aber zieht mich hinaus ins All?  
Ich würde mal sagen: das Licht!  
Nichts ist schneller, als das Licht  
Das Schnellste Vehikel ist mir grade gut genug  
Drum knöpf ich das Licht mir vor.

Ein letztes Problem gilt es, noch zu beheben:  
Das Universum ist ziemlich groß

Wie komm ich da bis an sein Ende?  
Ich hab's! Ich krümme meinen Geist  
Wie das Universum selbst gekrümmt ist!  
Ich dicht mich auf Abwegen durchs All!  
Der Abweg – ist meine Rechengröße  
Auf Abwegen komm ich da hin!

Also, lasst mich rechnen:  
Ein Abweg sei, sagen wir mal,  
100 Millionen Kilometer schnell  
Und ein abstruser Abweg  
Ist hundert Lichtjahre rasch!  
Und hier biegt auch schon der erste  
Abweg für mich ab:  
Auf dem Abwegweiser steht:

„Hänge die Wäsche aller Menschen  
Die je auf Erden lebten  
Die Wäschestücke aller Länder und Epochen  
Auf eine großen Wäscheleine aneinander“  
Ich folge dem Abweg und schon  
Befinde ich mich hinterm Mond!“

Da fängt schon der nächste Abweg an:  
“Klebe alle Sandkörner  
Aller erdischen Meere und Strände,  
zu einer Linie zusammen“  
Ich folge dem Abweg und schon  
Sag ich der Sonne Ade  
Und grüße unseren Nachbarstern,  
Den guten alten Unbekannten  
Alpha Zentauri,  
Bin viereinhalb Jahre Licht  
Vom Stuttgarter Schlossplatz entfernt!

Zur Zeit wird hier der Raum !  
Was glaubt ihr, wie das gähnt:  
Aus aller Müdigkeit der Menschheit,  
Aus der gesammelten Langeweile  
Von sechs Milliarden Menschen  
Flechte ich mir einen Zopf  
Das macht locker einen Abweg  
Der 11000 Lichtjahren entspricht!

Nun zünde ich die nächste Stufe  
Im Raketentriebwerk meiner Vorstellungskraft  
Mit den gesammelten Glücksgefühlen  
Aus allen gehörten und gesungenen  
Lieblingsliedern der Musikgeschichte  
Düse ich weiter  
Auf spiralförmigen Abwegen,

Durch 2897 Schwarze  
Blaue und Gelbe Löcher hinab!  
Schon seh ich Cygnus OB2 Nummer 12 -  
Welch ein Stern:  
Eine Million mal größer als die Sonne -  
Wie er mir seinen Respekt lichtmorst  
Weil er sieht, wie ich da durch  
Zeitkrüge steige und Zeitoliven mampfe  
    Zeitbeutel aufblase und Zeittaschen trage  
        Auf Zeitbäume klettere, und auf Zeitschiffen kreuze  
            In Zeitschlaufen stolpre und durch Zeitkuhlen kurve  
                Zeithäärchen zupfe und an Zeitzitzen sauge  
                    Wie ich Zeitpfropfen auf Zeitporen ppropfe  
                        Mit kosmolithischen Zeitfeilspitzen ziele

Grad am Sternbild Orion vorbei  
An Cassiopeia, Steinbock und Pleiaden  
Wassermann, Zwilling, Löwe und Tiger,  
Am Sternbild Flasche vorüber  
Bieg ich von rechts  
Durch die Cappuccino-Road,  
In die Milchstraße ein  
Zur Latte Macchiatoallee,  
Dann, am Somberonebel,  
Einen Zeitepilepsus weiter,  
Drei Zeitspasmen tiefer hinaus  
Zu den hintersten Quasaren,  
Kannibalisch verschränkte Galaxien grüßend!  
200 Millionen Geistesblitze  
Platzen da in Eins zusammen!  
Eine abwegige Hyper Nova!  
Da zünde ich die letzte Stufe  
Meines Vorstellungstriebwerkes,  
Vierzehntausend Spekulationen zugleich  
Daß die kosmische Hintergrundstrahlung  
Sich vor Lachen kringelt,  
Wie sie mich spinnen sieht,

Aber was ist das?  
Das Licht macht schlapp!  
Es kommt nicht mehr hinterher!  
Licht! Ach, da hinten hechelst du!  
Licht, nun komm schon!  
Ich kann doch hier nicht im Dunkeln dichten!  
Ich brauch dich, Licht, mein Begleiter!  
Und außerdem:  
Was will ich denn da,  
Ein Universum weiter!  
Ganz allein, was will ich denn da?  
Dieses eine Universum reicht doch, oder? Oder?  
Es reicht, finde ich, mir jedenfalls reicht's,  
Herr Beck, bitte

Bitte bremsen Sie mich ab!  
Bremsen Sie meinen Text!  
Bremsen Sie meinen Text!  
Bitte, setzen Sie die Schere an,  
Durchschneiden Sie diesen Text –  
Bitte!

*[Moderator Tobias Beck schneidet mit der Schere das Textblatt in T.Brunkes Hand durch]*  
Danke, schön wieder hier zu sein!